

SOLWODI Berlin - JAHRESSBERICHT 2016

Zahlen und Fakten

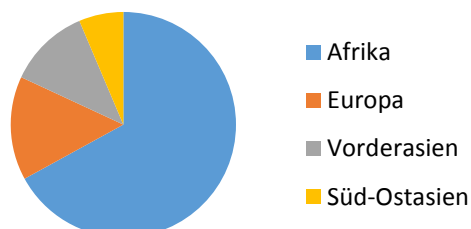
Im Jahr 2016 wurden insgesamt 319 Frauen aus 56 Ländern beraten. Darunter waren 143 Mütter mit 165 Kindern. 245 Klientinnen wandten sich erstmalig an die Beratungsstelle, 74 wurden aus dem Vorjahr übernommen. 109 Frauen wurden langfristig beraten. 82% davon stammen aus afrikanischen Ländern, die meisten aus Nigeria, gefolgt von Ghana, Eritrea, Kenia und Somalia.

31 der beratenen Frauen waren Betroffene von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung; bei weiteren 31 Frauen bestand ein starker Verdacht auf Menschenhandel.

Die häufigsten Kontaktgründe der sich erstmalig an die Beratungsstelle wendenden Klientinnen waren wie im Jahr 2015 Aufenthaltsprobleme, Schwangerschaft und Unterkunftssuche. Ein leichter Anstieg in Bezug zum Vorjahr ist beim Kontaktgrund Psychische Erkrankung/Traumatisierung zu erkennen.

Der überwiegende Teil der Frauen hat, wie auch im letzten Jahr, durch Mundpropaganda anderer Klientinnen, Freunde oder Bekannter von der Beratungsstelle und den Unterstützungsangeboten erfahren. Viele Frauen wurden auch von anderen Beratungsstellen und Organisationen an SOLWODI Berlin vermittelt.

Herkunftsländer der Erstkontakte 2016



Beratung und Begleitung

Der große Zustrom von Frauen hielt auch in diesem Jahr weiter an. Die Beratungsanfragen erforderten ein hohes Maß an Organisation und Flexibilität, um zeitnahe Termine zu ermöglichen und Beratungen und Begleitungen zu koordinieren. Die kollegiale Fallbesprechung innerhalb des Teams, welches sich seit Mai dieses Jahres um eine neue Kollegin erweitert hat, bleibt dabei ein unverzichtbarer Bestandteil der täglichen Arbeit und sichert nachhaltig die Beratungsqualität.

Die erste Klärung des Hilfebedarfs erforderte ein kultursensibles Vorgehen, das u.a. durch die interkulturellen Kompetenzen des Teams und die Mehrsprachigkeit der Mitarbeiterinnen gewährleistet wurde. Das Anteilnehmen an der persönlichen Geschichte der Frauen sowie die „Erste Hilfe“ bei sozialen Schwierigkeiten führten dazu, dass sie Vertrauen fassen und sich den Beraterinnen öffnen konnten. Eine Ressourcen erkennende und stärkende psychosoziale Beratung trug zudem zur psychischen Stabilisierung der Klientinnen bei und ermöglichte es ihnen, sich selbst als wirksam zu erleben und im Alltag wieder handlungsfähig zu werden. Die Beratungspraxis bei SOLWODI Berlin geht von einer detaillierten sozialen Diagnostik aus, die die biographische Anamnese und Analyse der subjektiven und objektiven Problemlage der Klientin miteinschließt und eine Mitarbeit der Frau voraussetzt. Im Beratungskontext können somit Empowermentprozesse in Gang gesetzt und die Frau befähigt werden, (wieder) eigene Unterstützungssysteme zu aktivieren und eigene Machtquellen zu erschließen.

Die besondere Schutzbedürftigkeit der Klientinnen nimmt einen großen Stellenwert in allen Aspekten der Beratung und Begleitung ein. Die Suche nach geeigneten Schutzunterkünften, die die speziellen Bedürfnisse der Klientinnen berücksichtigt, wird in Berlin immer schwieriger und zeitintensiver, da die wenigen Zufluchtswohnungen häufig überfüllt sind.

Die in den meisten Fällen psychisch sehr belasteten oder traumatisierten Frauen konnten von einer traumazentrierten Fachberatung profitieren, die in der Beratungsstelle von einer Mitarbeiterin mit entsprechender Zusatzqualifikation angeboten wurde. Die Suche nach geeigneten Psychotherapien und Dolmetscher_innen, welche eine muttersprachliche Therapie ermöglichen, gestaltete sich auch 2016 sehr schwierig und scheiterte häufig an zu geringen finanziellen Möglichkeiten und/oder ungeeigneter Therapieformen für die Klientinnen.

Entscheidend für eine erfolgreiche Beratung ist nach wie vor die positive Gestaltung einer tragfähigen Beratungsbeziehung, die es der Beraterin und Klientin ermöglicht, voneinander zu lernen, Kraft und Freude zu schöpfen und sich immer wieder neu zu erfahren. Trotz des herausfordernden Alltags bewahren sich die Frauen vor allem eines - ihre Hoffnung - eine wahre Inspiration für jeden, der mit ihnen arbeitet.

Integrationsangebote

Auch in diesem Jahr haben wir neben der psychosozialen Beratungsarbeit ein vielfältiges Angebot für die Klientinnen geschaffen. Es sind kleine Möglichkeiten sich auszuprobieren, Entlastung zu erfahren und sich durch Regelmäßigkeiten zu stabilisieren. Die Angebote sind kostenlos und freiwillig.

Im wöchentlich stattfindenden Kunstprojekt standen das Erlernen von bestimmten Techniken der Malerei und das gleichzeitige Einbringen der eigenen Kreativität im Mittelpunkt.

Das Theaterprojekt fand einmal im Monat statt und wurde von unserer theatererfahrenen Mitarbeiterin angeleitet. Übungen und Spiele, die einen positiven Zugang zum eigenen Körper schaffen, stärkten die Gruppendynamik und förderten szenische Improvisationen.

In Kooperation mit dem IPZ und der Bildungsstätte JACK konnten wir wieder zwei Selbstverteidigungskurse durchführen. Beide wurden von einer sehr erfahrenen Selbstverteidigungstrainerin geleitet.

Ebenso fanden zwei Fahrradprojekte statt. Ein Kurs in den Sommermonaten wurde durch einen großen ehrenamtlichen Helferkreis und in Kooperation mit der Bildungsstätte JACK und dem IPZ organisiert. Ein weiteres Fahrradprojekt im Herbst konzentrierte sich auf kleine Gruppen von Ehrenamtlichen, die sich mit einzelnen Frauen trafen.

Auch ein weiteres Kooperationsprojekt mit Studentinnen der Sozialen Arbeit von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin konnte realisiert werden. Die Studentinnen erstellten in eigener Recherche eine Social Map, d.h. ein umfangreiches Angebot an günstigen Einkaufsmöglichkeiten innerhalb von Berlin und stellten diese den Klientinnen im Rahmen einer Informationsveranstaltung vor.

Mittlerweile ist es zur Tradition geworden, zusammen mit den Klientinnen ein Sommerfest und ein Weihnachtsfest zu feiern. Unser großes kulturelles Sommerfest fand auf dem Tempelhofer Feld statt. Das Wetter meinte es gut mit uns und es wurde ausgelassen gefeiert, gegessen und gelacht. Das SOLWODI Weihnachtsfest feierten wir in den Räumen des IPZ. Dank verschiedener Spenden konnten wir den über 50 erschienenen Frauen mit ihren Kindern ein

schönes Geschenkzimmer herrichten. Des Weiteren gab es, wie auch beim Sommerfest, interkulturelles, von den Frauen zubereitetes Essen, sowie gemeinsames Singen und Tanzen.

Was alle diese Veranstaltungen und Kurse charakterisiert, ist die Freude der Frauen die sowohl im Lernen neuer Fertigkeiten als auch in der Begegnung mit anderen ein Stück Stabilisierung und Sicherheit und damit auch ein Stück Heilung erfahren.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

2016 gaben Mitarbeiterinnen von SOLWODI Berlin zahlreiche Vorträge und Workshops, besonders zum Thema „Arbeit mit Betroffenen von Menschenhandel“, vor allem in Berlin, aber auch z.B. an der Stettiner Universität in Polen, in Brüssel bei der Mitarbeiter_innen-Fortbildung des Jesuiten Flüchtlingsdienstes Europa sowie im Rahmen des europäischen Netzwerks RENATE in Rom.

Vom 26. bis 27. Oktober 2016 nahm eine Mitarbeiterin an der im Vatikan stattfindenden Vollversammlung der Santa Marta Group teil. Diese internationale Gruppe von Bischöfen, Polizeichefs, Ordensleuten und in der Gesellschaft Engagierten aus über 30 Ländern wurde vor zwei Jahren mit Unterstützung von Papst Franziskus gegründet und berät inwiefern Menschenhandel durch die Zusammenarbeit der verschiedenen betroffenen Institutionen eingedämmt werden kann. Im Dezember sendete das ZDF eine in diesem Zusammenhang gedrehte Dokumentation mit dem Titel „Schleuser, Schurken und der Papst“, in dem auch über die Arbeit von SOLWODI berichtet wurde.

Die Arbeit der Beratungsstelle in Berlin lebt u.a. vom berlinweiten sowie nationalen und internationalen Austausch in Netzwerken, Arbeitskreisen und Gremien, wie:

Berlin: Fachkommission Menschenhandel des Berliner Senats; AK Frauenhandel Berlin; Netzwerk Rückkehrberatung; Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS); AG Flucht des Erzbistums Berlin; Sachausschuss Migration und Integration des Diözesanrats; Frauenkommission des Erzbistums Berlin; Internationales pastorales Zentrum des Erzbistums Berlin (IPZ); Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB); Afrika Center; Flüchtlingsrat; Netzwerk Frauen in Neukölln; AK Häusliche Gewalt; Katholische Kirche Nord Neukölln; Bildungsstätte Jack.

National: KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.; Bund-Länder-AG Menschenhandel; Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.

International: Netzwerk RENATE (Religious in Europe Networking Against Trafficking and Exploitation); Vernetzung mit Ordensschwestern weltweit (Talitha Kum) und von COSUDOW (Committee for the support of the dignity of women) in Benin City (Nigeria) und Rom; Equality Now; JRS International.

DANK

Wir bedanken uns, auch im Namen der Frauen, bei allen Unterstützer_innen von SOLWODI Berlin für die tolle Zusammenarbeit, ganz besonders bei den kompetenten und sehr engagierten Ehrenamtlichen. Ohne das Engagement, die unterschiedlichen Ideen, die finanzielle Hilfe sowie die tatkräftige Unterstützung, auch bei Festen und Aktionen, wäre die Arbeit von SOLWODI Berlin nicht möglich. Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches und gutes Jahr 2017.

Margit Forster, Mabel Mariotti, Monika Grötzing, Marion Imiela